

Anlage 01

Erste Maßnahmen zur Umsetzung des 10-Punkte-Programms Wohnen mit Bezug zum Einwohnerantrag "Wohnungspolitik Heidelberg"(EWA)

1. Vielfältiges Wohnungsangebot für alle und Initiierung von Modellprojekten			
Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Bezug EWA
1.1	Baugruppen aktivieren und mit Interessierten vernetzen	a) Vernetzung der Akteure initiieren, b) Aufbau digitales Informationsangebot (Homepages), c) Informationstag zum Thema Baugruppen / Wohnprojekte 2021	a
1.2	Barrierefreies Wohnen voranbringen	a) Bestandsanalyse barrierefreies Wohnen in Zusammenarbeit mit bmb, Behindertenbeauftragter erarbeiten, b) Beispiele für Modellprojekte bezüglich "100 Prozent barrierefrei" sammeln und analysieren	a, b
1.3	Modellprojekte initiieren	Initiierung von Modellprojekten und Vorbereitung von Konzeptvergaben, beispielsweise zu suffizientem Wohnen, der Mischung von Wohnen und Arbeiten sowie Werks- oder Mitarbeiterwohnungen	
2. Angebotserweiterung für Starterhaushalte auf den Konversionsflächen und dem Campus			
2.1	Bezahlbaren Wohnraum für Starterhaushalte auf Konversionsflächen schaffen	Hospital: Inbetriebnahme Collegium Academicum mit rund 200 Wohnheimplätzen 2021; PHV: Unterstützung des Studierendenwerks und anderer Träger in der Pionierphase im Süden des Geländes zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Studierende sowie eines zweiten Ausbildungshauses	a, b, g
2.2	Heimplätze für Starterhaushalte im Neuenheimer Feld (INF) schaffen	Unterstützung des Studierendenwerks beim geplanten Ausbau der Kapazitäten durch Abriss-Neubau von Wohnheimen	b
3. Miet- und Eigentumswohnungen für Haushalte mit Kindern			
3.1	Wohnungspolitisches Konzept für PHV erstellen	Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (Miete, Eigentum) für Haushalte mit Kindern ist ein wichtiger Baustein des wohnungspolitischen Konzepts für PHV. Dazu gehört zudem eine verlässliche Bereitstellung sozialer Infrastruktur (Kitas, Schulen) im neuen Stadtteil.	a, g
3.2	Beratungsangebote für Haushalte mit Kindern publik machen	Die Stadt berät Haushalte mit Kindern hinsichtlich der Fördermöglichkeiten beim Erwerb von Wohneigentum und nutzt die Webseite für Informationen über die aktuellen Bedingungen der öffentlichen Wohnraumförderung.	a
3.3	Urbane Wohnformen für Familien entwickeln	Best Practice Beispiele für urbanes Wohnen für Haushalte mit Kindern sammeln und Vorschläge für neue auf Heidelberg zugeschnittene Wohnungstypen für diese Gruppe entwickeln. Partner suchen für die Umsetzung als Modellprojekt.	a
3.4	Initiative für Familienwohnen starten	Zusammen mit den Wohnungsbaugenossenschaften und Vorhabenträgern eine Initiative für bezahlbaren Wohnraum für diese Gruppe im Rahmen des Dialogforums starten.	a

Anlage 01

Erste Maßnahmen zur Umsetzung des 10-Punkte-Programms Wohnen mit Bezug zum Einwohnerantrag "Wohnungspolitik Heidelberg"(EWA)

4. Verbesserung der Wohnsituation von Senioren			
4.1	Barrierefreie und -arme Wohnungen schaffen	Schwerpunkt Bau von barrierefreien und -armen Wohnungen im Neubau für vielfältige Zielgruppen (Beispiel Konversionsfläche Hospital)	a, b
4.2	"Wohnungstauschbörse" prüfen	Recherche erfolgreicher "Wohnungstauschbörsen" in deutschen Städten erstellen und Handlungsempfehlungen für Heidelberg mit Wohnungsbaugesellschaften erörtern (siehe Vortrag der SOKA-Bau im Dialogforum)	b
5. Einsatz und Fortschreibung kommunaler Steuerungsinstrumente und Aufbau eines Monitorings			
5.1	Wohnungspolitisches Konzept für PHV erstellen	Erstellung des wohnungspolitischen Konzeptes für PHV erfolgt 2021 (Ziele durch GR am 18.06.2020 beschlossen).	a,b,g
5.2	Baulandprogramm Wohnen 2022-26 fortschreiben	Zur Sicherstellung der mittel- bis langfristigen Flächenverfügbarkeit von Wohnungsbauf lächen wird Mitte 2021 das neue Baulandprogramm 2022-26 mit Ausblick bis 2035 in die Gremien eingebracht.	b
5.3	Baulandmanagement (BLM) beschließen	Vorlage befindet sich in der Gremienberatung siehe Drucksache 0077/2020/BV. Verwaltung schlägt Erhöhung der Quote auf 30 Prozent und Verlängerung der Laufzeiten von 10 auf 20 bzw. 30 Jahre vor.	a
6.2	Sektoralen Bebauungsplan Wohnen prüfen	Nach der Verabschiedung des Baulandmobilisierungsgesetzes auf Bundesebene 2021 die Anwendung sektoraler Bebauungspläne zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums im Innenbereich prüfen.	
5.4	10-Punkte Programm Wohnen regelmäßig überprüfen	Zusammenführung der unterschiedlichen Monitoringaufgaben sowie Konzipierung eines Indikatorensets zur Überprüfung der Zielerfüllung wohnungspolitischer Maßnahmen angelehnt an das 10-Punkte-Programm Wohnen.	b
6. Aktive Liegenschaftspolitik auf den Konversionsflächen und im Innenbereich			
6.1	Konzeptvergaben auf PHV-Süd einsetzen	Vorbereitung der kleinteiligen Konzeptvergabe auf PHV gemäß GR-Beschluss; Erstellung von wohnungspolitischen Profilen zur Schaffung von 1.000 Wohnungen auf dem PHV bis 2022 unter Berücksichtigung genossenschaftlicher sowie anderer gemeinwohlorientierter Träger.	a,g
6.2	Konzeptvergaben für Wohnungsbau nutzen	Erarbeitung von Grundsätzen zur Durchführung offener Konzeptvergaben nach dem "Tübinger Modell".	a
6.3	Das neue Baulandmanagement anwenden	.Vorbereitung städtebaulicher Verträge mit den Vorhabenträgern zur Anwendung der überarbeiteten Fassung des BLM auf aktuellen Stadtumbauf lächen	a

Anlage 01

Erste Maßnahmen zur Umsetzung des 10-Punkte-Programms Wohnen mit Bezug zum Einwohnerantrag "Wohnungspolitik Heidelberg"(EWA)

7. Innenentwicklung: Wohnungsneubau im Siedlungsbestand und neue Impulse durch das MRO			
7.1	Baulückenkataster erstellen	Fertigstellung der Potenzialerhebung; Ermittlung der Potenziale zur Schaffung von Wohnraum im Bestand; zusätzlich Erfassung der Potenziale zur Aufwertung von Freiflächen im Zuge einer "Doppelten Innenentwicklung"	b
7.2	Modell Räumliche Ordnung fortschreiben	Die Fortschreibung des Modells Räumliche Ordnung wird 2021-22 mit Angaben zu den Stadtumbaupotenzialen bis 2035 fortgesetzt.	
8. Stärkung der GGH als Garant für bezahlbaren Wohnraum durch die Erneuerung der GGH-Strategie			
8.1	Bestand an bezahlbarem Wohnraum erhöhen	Festlegung der neuen Strategie erfolgt in GGH-Klausursitzung 2021; Berücksichtigung der mittel- und langfristigen Zielsetzung des 10-Punkte-Programms insbesondere zur Erhöhung des preisgünstigen und geförderten Wohnraums.	a,b,d
8.2	Aktuelle Vorhaben der GGH im Wohnungsneubau fertigstellen	Die GGH erstellt bis 2024 über 1.500 neue Wohnungen, 80 Prozent davon werden im bezahlbaren Segment entstehen.	a,b,d
9. Fortsetzung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Wohnungsmarktakeure und Einbeziehung der Öffentlichkeit			
9.1	Dialogforum Wohnen fortsetzen	Austausch, Beratung und Vernetzung im Rahmen des Dialogforums 2021-22 fortführen vor dem Hintergrund der Umsetzung des 10-Punkte-Programms Wohnen.	m
9.2	Öffentlichkeit beim Thema Wohnen einbeziehen	a) Aktualisierung der Webseite Wohnen der Stadt Heidelberg, b) Themenbezogene öffentliche Veranstaltungen: Informationstag zum Thema Wohnprojekte & Baugruppen 2021.	m,l
10. Initiativen in Region sowie auf Landes und Bundesebene			
10.1	Mit den Umlandkommunen eng zusammenarbeiten	Mit Umlandkommunen und Nachbarschaftsverband sind 2021 Gespräche zur weiteren Zusammenarbeit beim Thema Wohnungsbau geplant; Prüfauftrag des Gemeinderates zum regionalen Wohnbaufonds bearbeiten.	f
10.2	Zweckentfremdungsverbotssatzung der Stadt Heidelberg fortschreiben	Landesgesetz wird aktuell fortgeschrieben und sieht Registrierungspflicht und Einschränkung der Fremdnutzungsdauer vor. Fortschreibung der städtischen Satzung erfolgt nach Beschluss des Landesgesetzes voraussichtlich 2021.	j
10.3	Baulandmobilisierungsgesetz des Bundes prüfen	Nach Beschluss der Gesetzesnovelle auf Bundesebene: prüfen, welche der zahlreichen Gesetzesänderungen neue Möglichkeiten zur Schaffung von gebundenem Wohnraum in Heidelberg ermöglichen.	

Anlage 01

Erste Maßnahmen zur Umsetzung des 10-Punkte-Programms Wohnen mit Bezug zum Einwohnerantrag "Wohnungspolitik Heidelberg"(EWA)

Legende

Einwohnerantrag	Beschreibung / Forderung
a	Bei allen zukünftigen Bebauungsplänen mit Wohngebieten sollen vorrangig gemeinwohlorientierte Bauträger zum Zuge kommen, also kommunale Wohnungsbaugesellschaften, Baugenossenschaften, insbesondere bürgerschaftliche Baugruppen und Wohnprojekte sowie Kleingewerkschaften.
b	Alle 34 Maßnahmen des „Handlungsprogramm Wohnen Heidelberg Februar 2017“ werden mit messbaren Indikatoren weiter ausformuliert, um die in der Präambel angekündigte Wohnbauoffensive umzusetzen.
d	Die städtische Wohnbaugesellschaft GGH wird beauftragt, in den nächsten sechs Jahren ihren Wohnungsbestand um mindestens 4.000 geförderte Wohnungen zu erhöhen und die dafür notwendigen Eigenkapitalzuschüsse durch die Stadt Heidelberg werden gewährt.
f	Es soll ein regionaler revolvingender Wohnbaufonds Rhein-Neckar für die Grundfinanzierung einer dauerhaft bezahlbaren Wohnungsversorgung in Heidelberg und der Region bei neuen Projekten eingerichtet werden, in den Bund, Land, Kommunen und auch Bürgerinnen und Bürger einzahlen sollen.
g	In der regionalen Siedlung „Kurpfalzhof“ im ehemaligen Patrick-Henry-Village werden für die Deckung des regionalen Wohnbedarfs mindestens 75% der bebaubaren Flächen für den von der Stadt Heidelberg zusammen mit Umlandgemeinden geplanten Wohnungsbau in kleinteiligen Eigentumsstrukturen vorgesehen.
i	Die Stadt Heidelberg soll die ordnungsrechtlichen Instrumente unter i) und auch die Zweckentfremdungsverordnung dauerhaft und aktiv bewerben.
l	Die für die Umsetzung dieser Beschlüsse notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen werden bereit gestellt.
m	Für die Umsetzung des Handlungsprogramms Wohnen wird eine Bürgerbeteiligung gemäß den Leitlinien Bürgerbeteiligung eingerichtet.